

From: Lynda Leighton <lynda_leighton@yahoo.co.uk>
To: Pakery <mixedmedia@pakery-kulturbaum.ch>
Sent: Friday, 22 August 2014, 12:14 aus dem Englischen übersetzt:

Liebe Paula

Ich genoss die Ausstellung und die Gedanken, die Deine Arbeit in mir geweckt haben; Ich fühle diese sehr als auch die meinigen.

Beide Bilder sind sehr beeindruckend und passen fantastisch zum Ausstellungstitel "verWegen". Es ist ein Gespräch zwischen den Werken "Ich esse Himmel" und "Tango zwischen Himmel und Erde".

"Ich esse Himmel": Die Worte, die ich niederschrieb: "Die Entstehung der Arten" von Charles Darwin, "Es träufelt wie sanfter Regen vom Himmel" von William Shakespeare, Bestäubung.

Ich habe versucht, gewisse alte Maya-Poesie wieder zu finden. Einige sind sehr schön und inspirierend, wie die Schriften u.B. von Ariel Spilsbury & Michael Bryner, dazu das Maya-Orakel "Der Weg zurück zu den Sternen", das als Titel auch zum "**Tango zwischen Himmel und Erde**" passen würde.

IMIX (Mayakalender Essenz, Energie):

Da du vertrauensvoll und empfänglich bist
Ich kräftige mit dem Wein deine viele Gaben
Ich bade deine Wesenart in Erkenntnis deiner immensen Lebenskraft
denn ich bin Ur-Klang der Schöpfung
Die starke Energie und Schwingung der ungeteilten Gewässern.

IK (Mayakalender Ziel, Bestimmung):

Ich tanze und schwebe
Des Lebens Essenz,
gestärkt in Zeit und Raum
Eintauchen in eine mystische Wiedervereinigung.
Ich erlange die Eingebung während er fliegt!
Lass mich dich erheben,
dich befreien, dich erfüllen,
Dich entfalten mit dem einfachen Lied,
das ich singen kann!

Ich schliesse auch Shakespeares Qualität der Gnade ein:

*"Die Art der Gnade weiss von keinem Zwang.
Sie träufelt wie des Himmels milder Regen zur Erde unter ihr;
zweifach gesegnet:
Sie segnet den, der gibt, und den, der nimmt;"*



Direktionsgebäude Bibliothek Mesa **16. Mai - 29. August 2014**
Stephanie Grob, Paul Karsten, Rosa Lachenmeier, Ursula Bohren
Magoni/Claudio Magoni, Paula Pakery, Renate Rahn, u.a.m.

Park **16. Mai - 28. September 2014**

Christine Fausten, Reto Hemmi, Martina Lauinger, Maboart, Michel Pfister, Christoph Rihs, Jörg Siegele, Bruno Sutter, Peter Thommen

EIN KUNSTSOMMER IN DEN UPK

Die Idee entstand aus Titel und Wortbedeutungen von 'verwegen'.

Verschiedene Wege in Park und Leben finden, eigene Wege gehen und mutig zu sein möchten wir mit Kunst und Kultur unterstützen. Wie immer bei unseren Kunstsommern luden wir alle Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten und Kunstschaffende zu einer Projekteingabe ein. Et voilà! Verwegenes ist zustande gekommen.

aus: *Das Herkunftswörterbuch, eine Etymologie der deutschen Sprache, Duden*

Wir wünschen Ihnen einen entdeckenden Sehspaziergang,
Die Kunstkommission

Tango Zwischen Himmel und Erde: Meine Gedankennotizen: Leben nach dem Tod, ägyptische Unterwelt, von der Dunkelheit ins Licht, Tanz der Schmetterlinge, Bienen, Schwan, Migration. Dieses Werk ist für mich poetisch und musikalisch.

Es hat mich an eine Überfahrt erinnert. Es sind grosse Worte, um das Überleiten vom Leben in den Tod, Leben nach dem Tod, zu beschreiben, von der Dunkelheit ins Licht. Der Tod eines einbalsamierten ägyptischen Königs, der in der Unterwelt beginnt und endet mit einer Öffnung direkt in den Himmel durch die Götter bereitet. (Aida - letzter Akt Musik).

Ich denke auch an ein Maya-Gedicht über Schmetterlinge und die Vergänglichkeit des Lebens, die Aura eines Schmetterlings zwischen Himmel und Erde. Ein Gedicht von Margaret Jang so in etwa, was ich fühle.

Die Zeit für den Schmetterling seine Flügel auszubreiten ist gekommen
Um Schönheit und Anmut zu teilen während er davonschwebt,
um neue Dinge zu lernen.
Sieh seine Regenbogenfarben tanzen im klaren blauen Himmel
wie kleine Juwelen so rein, zu schön, um einfach vorbei zu gehen.

Die Zeit hat ihn jetzt für diesen Übergang vorbereitet;
Und während er seinem Pfade folgt, wird ihm gezeigt wie.
Sein Tanz von sanfter Brise mit einem Seufzer seine Wange streichelnd;
Der Glanz des Sonnenlichts auf seinen Flügeln glitzert als er fliegt.

Einer Freiheit entgegen, verbunden für immer mit mehr,
Mut und Willen, neue Türen zu öffnen.
Weit über den Rand der Welt hinaus hat er das Wissen erlangt,
Die Erfahrung der Geheimnisse neuer Reiche wurde ihm gezeigt.

Die Wahrheit lässt ihn flattern bis in die Mitte des Kerns,
Freude und Leidenschaft bringend basierend auf Gefühle für?
Das Leben in vollem Potenzial - im "Jetzt";
Wenn er sein Herz öffnet, wird ihm gezeigt, wie.

Und Vertrauen wird ihn von jeder Furcht die er fühlt, erlösen;
Bedingungslose Liebe wird ihn auf einem ebenem Kiel halten.
Die Reise wird zu jener Zeit lang und sehr hart;
Aber der zarte Schmetterling wird tanzen und singen zum Glockenspiel.

Für den Wind und die Singvögel, welche seine Freunde sind:
sanft wird er auf seinem Weg geführt, bis er das Ende erreicht.
Und seiner Flügel Stärke wird ihn nie fallen lassen,
Weil der Schmetterling etwas Besonderes ist und alle erobern wird.



TANGO ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE "Der Weg zurück zu den Sternen"

Paula Pakery Mixedmedia je 120 x 200 cm Mischtechnik

ICH ESSE HIMMEL "Nektar und Ambrosia"

**Sie träufelt wie des Himmels milder Regen"*



Die **schwarze Häufung von Farbe** gab mir über schwärmende Bienen oder Vögel in der Migration zu denken.

Passende Musik dazu wäre der Flug der Hummel von Rimsky Korsakov!
Wie die Hummel wegfliegt, ruft der Schwan:
"Gvidon, flieg, aber bleib nur nicht lange weg!"

Darüber hinaus bin ich an den sterbenden Schwan erinnert und die Musik dieses sterbenden Schwan aus Schwanensee kann ich hören.

Lord Tennyson Vers 3

Des wilden Schwanes Todeslied nahm die Seele
An diesem öden Ort mit Freude
Versteckt in Trauer: mit geneigtem Ohr
Die Dassel sterbend, und voll und klar;
Fließend zwischen Wind und Wellen,
Von Schwäche beherrscht, vom Klagelied beraubt
manchmal fern, und manchmal nah;
Dann bald die schrecklich jubelnde Stimme,
Mit einer Musik fremd und mannigfältig,
Vorwärts fließend auf einem Jubelgesang frei und stark;
Als wenn ein mächtiges Volk frohlockte
Mit Schalmeien und mit Zimbeln, Harfen und Gold
und dem Tumult ihre Anerkennung zollt.

Durch die offenen Tore der Stadt in der Ferne,
den Hirten, die den Abendstern beobachten.
Und die kriechenden Moose und kletterten Unkraut
und die Weide-Aeste ehrwürdig und moderig,
Und der Wellengang des rauschenden Schilfs
Und die wellenförmigen maroden Trichter des widerhallenden Ufers
und die silbernen Sumpflumen bedrängen
die desolaten Bäche und Teiche rundherum,
Wurden überflutet mit wirbelndem Gesang.

Ich hoffe, meine Gedanken haben nicht nur mich sondern auch dich
wiederum inspiriert.

Viel Liebe

Lynda



Paula Pakery und Lynda Leighton mit Blick himmelwärts



ICH ESSE HIMMEL
"Nektar und Ambrosia"

Paula Pakery Mixedmedia
120 x 200 cm



**TANGO ZWISCHEN
HIMMEL UND ERDE**

Paula Pakery Mixedmedia
120 x 200 cm